

# Umwelterklärung 2006

## Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR Kupferzell-Beltersrot



Der Betrieb Kieß GbR  
verfolgt als Unternehmensziel und Leitbild  
eine nachhaltige und umweltverträgliche  
Landwirtschaft.

# 1. Betriebsspiegel

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: März 2006

Adresse	Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR Bühlholz 3 74635 Kupferzell-Beltersrot Tel./Fax:07944-567 E-Mail: <a href="mailto:G.Kiess@t-online.de">G.Kiess@t-online.de</a>
Gesellschafter/in	Gerhard Kieß, Marianne Kieß ( 70% ) Christian Kieß ( 30% )
Mitarbeiterzahl	Gerhard Kieß u. Christian Kieß je 100% Marianne Kieß 50 %
Betriebs-Biografie	1974 Übernahme des Betriebs von den Eltern bzw. Schwiegereltern. 1981 Bau von 2 Fahrsilos je 350m <sup>3</sup> , 1983 Bau des Boxenlaufstalls u. Güllegrube 630m <sup>3</sup> , 1984 Bau von Wohnhaus und Maschinenhalle mit Werkstatt, 1986 Umbau des alten Stalls für Kälber, Rinder und Trockensteher. 1992 Bau von 3 Fahrsilos je 350m <sup>3</sup> , 2003 Bau einer Güllegrube 1200m <sup>3</sup> , 2004 Bau eines weiteren Fahrsilos 450m <sup>3</sup> . Wir sind seit 1976 landwirtschaftlicher Ausbildungsbetrieb und haben inzwischen mehr als 30 Auszubildende ausgebildet. Seit 2004 sind wir Praxisbetrieb der landwirtschaftlichen Berufsschule Öhringen.
Angaben zur Landwirtschaft	Es werden insgesamt 95,9 ha bewirtschaftet 56,2 ha Ackerbau 2005 29,2 ha Silomais 10,8 ha Wintergerste 3,0 ha Winterweizen 8,1 ha Klee gras 5,1 ha Stilllegung (2006 NaWaRo) 37,7 ha Wiesen (davon 3ha Weiden) 1 ha Wald 1 ha Hof und Gebäudefläche
Angaben zum Milchviehbetrieb	Fleckviehherdbuchzuchtbetrieb, SARONI einer der derzeitigen Spitzenbullen in Baden-Württemberg wurde von uns gezüchtet. 80 Milchkühe ( Liegebox. teilw. Tiefbox, Spalten)  20 Kalbinnen ( Liegeboxen Teilw. Spalten) 60 Rinder ( Spaltenboden) 40 Kälber ( Stroh/Tiefstreu)

Angaben zum Milchviehbetrieb	Milchleistung 2005 6900 kg /Kuh Milchquote 551 000 kg Ganzjährige Silagefütterung mit dem Futtermischwagen, täglich 2 Mischungen; 1 Mischung Milchkühe und Kälber bis ½ Jahr 1/3 Grassilage 2/3 Maissilage, Getreideschrot, Zuckerrübenschnitzel Sojaschrot, Mineralfutter, Stroh. 1 Mischung Jungvieh und Trockensteher ¾ Grassilage, ¼ Maissilage, Stroh u. Mineralfutter. Milchkühe zusätzlich Transponderfütterung nach Leistung mit Kraftfutter.
Angaben zum Stand der Technik	Doppel-Fünfer-Fischgrätmelkstand mit Abnahmeautomatik, Milchkühlung mit Wärmerückgewinnung, Wasserringvakuumpumpe(bes. umweltfreundlich) Transponder-Fütterung mit 2 Futterstationen wird vom Büro aus mit dem Computer gesteuert. Futtermischwagen (Paddelmischer besonders futterschonend) Befüllung mit Frontlader u. Silogreifschaufel Front- und Heckmähwerk Arbeitsbreite zus.5,9m. Großschwader 6,4m Arbeitsbreite, Wender 6,4m Arbeitsbreite. 13 to Muldenkipper wird auch überbetrieblich eingesetzt. 6 m³ Güllefass.
Angaben zu Kunden	Gesamte Milch wird an die Hohenloher Molkerei (SHA) geliefert. Die männl. Fresser (150kg) gehen an einen Betrieb in Rheinland-Pfalz, das Zuchtvieh wird über die Rinderunion Baden-Württemberg, das Schlachtvieh über einen privaten Viehhändler vermarktet (seit 25 Jahren derselbe).
Angaben zu Lieferanten	Futtermittel, Pflanzenschutzmittel, Saatgut werden fast ausschließlich von der Bezugs- und Absatzgenossenschaft bezogen. Samen (Bullensperma) wird über die Besamungsstation eingekauft.
Angaben zu Verbänden	Mitglied im Bauernverband, beim Maschinenring und bei der Rinderunion Baden-Württemberg Mitglied im Milchviehberatungsdienst und beim Landeskontrollverband (LKV)



## 2. Umwelleistungen-/Prüfung

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: März 2006

### 2.1 Umwelt-Auswirkungen bei normalen Bedingungen:

**Boden:** das Befahren der Ackerfläche mit landwirtschaftlichen Maschinen ist unvermeidlicher Bestandteil unseres Produktionsablaufes. Dabei kann der Boden verdichtet werden. Unsere Maßnahmen haben wir im Umweltprogramm beschrieben.

**Wasser:** eine qualitative Beeinträchtigung des Grundwassers bzw. von Oberflächengewässern findet im regulären Betrieb nicht statt. Denn die Bilanzierung der Nährstoffaufnahme-/zufuhr zu den Ackerflächen, sowie die Gülleausbringung in den wachsenden Bestand sorgt für eine bedarfsgerechte Düngung.

**Luft:** wesentliche Auswirkungen unserer Produktion auf die Qualität der Luft, ergeben sich primär durch den Verbrauch von fossilen Energieträgern, wie Diesel/Heizöl. (CO<sub>2</sub>). Indirekte Umweltauswirkungen (Emissionen) ergeben sie auch aus dem Stromverbrauch.

**Biodiversität:** Durch die vorschriftsmäßigen Anwendung von Pflanzenschutzmaßnahmen (Schadschwellenprinzip), MEKA nur 1 Fungizidanwendung minimieren wir die Häufigkeit der Anwendung, um die biologische Vielfalt nicht zu sehr zu beeinflussen.

**Umweltprogramm:** MEKA-Teilnahme am Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleichs-Programm

### 2.2 Auszüge von der 1. Umweltprüfung

Tabelle 1 Auszüge von der 1. Umweltprüfung

Nr..	Nicht erfüllte Anforderung (Nein-Antwort)	Schnittstellen	Lösung („Was ist zu tun?“)	Kosten (€)	Termin	Bemerkungen Wirksamkeit
01	Energiebilanz	EMAS	Auswertung durch den Berater	-	02/06	
02	Kein Betriebsstörungsprotokoll vorhanden	FG	Einführung eines Betriebsstörungsprotokolls (Vordruck)	-	02/06	
03	Keine Erfassung + Bewertung Fruchtfolge	FG	Erfassung + Bewertung Fruchtfolge (Vordruck)	-	02/06	
04	Keine Erfassung der Erosionsrisiken	FG	Erfassung + Bewertung der Erosionsrisiken (Vordruck)	-	02/06	
05	Keine Erfassung der Bodenverdichtung	FG	Erfassung + Bewertung der Bodenverdichtung (Vordruck)	-	02/06	

Legende: FG= Fördergrundsatz

Bei der **1. Umweltprüfung** in unserem Betrieb, wurde die Einhaltung bestehender Rechtsvorschriften geprüft, sowie die Anforderungen nach EMAS und den Fördergrundsätzen, welche für das Einzelbetriebliche Managementsysteme GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit verbindlich sind.

### 3. Umweltaspekte

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: März 2006

Tabelle 2 Bewertung der Umweltaspekte

Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Umweltauswirkungen allgemein	Bewertung im Betrieb
<i>direkte Wirkungsbereiche</i>	<i>Konkret</i>		<i>gering, mittel, hoch</i>	<i>Selbstbewertung</i>
Pflanzenschutzmittel	Lagerraum	Luft / Wasser	hoch	mittel
	Ausbringungstechnik			gering
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Schmier-, Altöl	Lagerung	Wasser	hoch	mittel
	Notfall/Gewässerschutz			mittel
Hoftankstelle	Lagerung	Wasser	hoch	gering
	Betankungsfläche			mittel
	Zapfventil			mittel
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Wirtschafts-/Mineraldünger	Bodenplatte/Lagerung	Luft /Wasser	hoch	gering
	Lagerkapazität			gering
	Ausbringungstechnik/			mittel
	Geruchsemissionen			mittel
	Anwendungstechnik			mittel
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Silage	Bodenplatte/Fahrsilo	Wasser	mittel	gering
	Sickersaft			gering
	Notfall/Gewässerschutz			gering
Tierhaltung	Artgerechte Haltung	Tier	mittel	mittel
	Tiergesundheit			mittel
	Tiertransporte			gering
	Notfall/Stromausfall			mittel
Futtermittel	Lagerung	Mensch / Tierwelt	mittel	mittel
	Unbedenklichkeitsnachweis			gering
	Gentechnikfrei			gering
	Notfall/Entsorgung			gering
Tierarzneimittel	Lagerung	Mensch / Tierwelt	hoch	gering
	Anwendungstechnik			gering
	Arzneimittelbestandsbuch			gering
	Kadaver/Lagerung			gering
Rohstoffe/Lebensmittel	Nahrungsmittelsicherheit	Mensch	hoch	gering
	Hygienestandard			gering
	Notfall/Medikation			gering
Emissionen / Gerüche	Ammoniak	Luft / Klima	mittel	mittel
	Silagegeruch			gering
	Lärm			mittel



Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Umweltauswirkungen allgemein	Bewertung im Betrieb
	Staub			mittel
Bodenbearbeitung	Verdichtung	Boden	mittel	gering
	Erosion			mittel
	Fruchtfolge			gering
Naturschutz	Landschaftselemente	Tierwelt / Pflanzenwelt	mittel	gering
	Artenvielfalt			gering
	Biotope			gering
	Extensivflächen			gering
Abfallentsorgung	Rücknahme	Ressourcen	mittel	gering
	Rest-/Sondermüll			gering
Energie-Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch	Ressourcen / Klima	mittel	gering
	Luftverschmutzung			gering
<b>indirekte Wirkungsbereiche</b>	<i>konkret</i>		<i>gering, mittel, hoch</i>	<i>Selbstbewertung</i>
Umweltverhalten der Lieferanten	Verkehrsbelastung	Ressourcen/ Klima	mittel	mittel
	umweltbewusste Betriebsführung			mittel
	Verpackung			gering
Umweltverhalten der Kunden	Verkehrsbelastung	Ressourcen/ Klima	mittel	mittel
	umweltbewusste Haushalte			mittel



# 4. Umweltbilanz 2005

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: März 2006

Input		Output	
<b>Rohstoffe</b>		<b>Produkt</b>	
Sojaschrot	360,0 dz	Milch	500.000 kg
Milchleistungsfutter	85,0 dz	Absetzer	132 dz
Mineralfutter	29,2 dz	Altkühe	98 dz
Müsli-Kälberkörner	22,4 dz		
Viehsalz	8,8 dz		
<b>Hilfs- und Betriebsstoffe</b>		<b>Abfälle</b>	
Mineralischer Dünger	468,0 dz	Gewerbemüll	4.680 l
Pflanzenschutzmittel **		Grüner Punkt	2.250 l
Herbizide	78,0 l		
Herbizide	2.625 g	Papier	1.140 l
Fungizide	20,0 l	Silofolien	500 m <sup>3</sup>
Maschinenöl + Fette	100,0 l		
<b>Wasser</b>		<b>Abwasser</b>	
Trinkwasser (Rinder) *	3.498,0 m <sup>3</sup>	Sozialabwasser	350,0 m <sup>3</sup>
		Bestand	650,0 m <sup>3</sup>
<b>Energie</b>		<b>Emission/Abluft</b>	
Strom	51.952 kWh	CO <sub>2</sub> (Diesel/Heizöl)	45,5 t
Heizöl	6.000 l	CO <sub>2</sub> (Fremdstrom)	27,1 t
Diesel	11.300 l		

Betriebsinterne Stoffströme			
Silomais	4.966 dz	Gülle	1.912 to
Getreide	1.065 dz	Stall-Mist	96 to
Kleegrass/Ackerfutter	906 dz		
Grünl. 4 Nutzungen	3.391 dz		

\* Anmerkung zu Trinkwasser: geht teils in den Output Milch bzw. Gülle

\*\* Die eingesetzten Pflanzenschutzmittel enthalten verschiedene Wirkstoffe in unterschiedlichen Konzentrationen und Kombinationen. Die Mengenangaben lassen daher keine Rückschlüsse auf die Umweltwirkungen zu. Entsprechende Bewertungsverfahren befinden sich derzeit noch in der Entwicklung.

Energieträger	CO <sub>2</sub> -Emissionsfaktor	Datenherkunft
Diesel/Heizöl (Dichte: 0,85 kg/L)	2,63kg CO <sub>2</sub> /L	Verkehr im UM, UBA Berlin, Stand 1998
Strom	0,523kgCO <sub>2</sub> kg/kWh	VCD

# 5. Umweltverhaltenskodex

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: März 2006

Der **Betrieb Kieß GbR** verfolgt als Unternehmensziel eine nachhaltige und umweltverträgliche Landwirtschaft.

Als Landwirte sind wir, wie Generationen vor uns, bestrebt im Einklang mit Natur und Umwelt hochwertige Nahrungsmittel für die Bevölkerung zu produzieren.

Mit dem Erhalt einer intakten Umwelt und der Pflege der Bodenfruchtbarkeit wollen wir dies auch den nachfolgenden Generationen ermöglichen.

Durch ständige Weiterbildung über Fachzeitschriften, Vorträge und Teilnahme an Seminaren versuchen wir unseren Betrieb im Tierschutz, Umweltmanagement und dem technischen Fortschritt weiterzuentwickeln soweit es die wirtschaftliche Seite zulässt.

Durch die Dokumentation unserer Betriebsabläufe, wollen wir dem Verbraucher unsere Produktion nachvollziehbar offen legen. Dazu gehört auch wie bisher, unseren Betrieb interessierten Besuchergruppen zu zeigen und die Betriebsabläufe zu erklären.

Als ehemaliges Gründungsmitglied einer Bürgerinitiative gegen eine geplante Sondermüllverbrennungsanlage, werde ich (Gerhard Kieß) mich auch in Zukunft in der Gemeinde, im Kreistag und auf Landesebene für unsere Landwirtschaft und Umwelt einsetzen.

## Nachhaltigkeitsprinzipien:

1. Oberstes Ziel unseres Betriebes ist es, die Fruchtbarkeit und Ertragsfähigkeit der uns zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehenden Flächen nicht nur zu erhalten, sondern wenn möglich noch zu verbessern.

2. Durch eine mehrgliedrige Fruchtfolge, Mais, Klee gras, Getreide mit anschließender Begrünung, Stilllegung, versuchen wir den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Im Jahr 2005 haben wir erstmals den Unkrautbestand von jedem Maisschlag separat erfasst und dann schlagbezogene Unkrautbehandlung durchgeführt.

Dadurch konnten wir den Aufwand an Unkrautbekämpfungsmitteln um ca. ¼ reduzieren. Außerdem führen wir noch im gesamten Maisbestand eine mechanische Unkrautbekämpfung durch.

3. Unser Betrieb liegt auf 380 m Meereshöhe an den Ausläufern der Waldenburger Berge mit sehr schweren Gips- und Lettenkeuperböden mit nur teilweise etwas Lößauflage. Diese Böden sind sehr druckempfindlich (Stundenböden).

Um Bodenverdichtungen und Strukturschäden zu vermeiden fahren wir bei den meisten Arbeiten im Frühjahr mit Zwillingsrädern ( eggen, Dünger streuen, Maissaat.

Durch Verwendung von Maschinenkombinationen und größeren Arbeitsbreiten versuchen wir unnötige Überfahrten zu vermeiden.



4. Alte Birnbäume werden nicht als Störfaktor oder Hindernis, sondern als landschaftsprägendes Element betrachtet und gepflegt.

5. In der Tierhaltung haben wir die Kälberhaltungsvorschriften konsequent umgesetzt. Die Kälber werden bis zu einem Alter von einem halben Jahr auf Stroh gehalten. Bei den Kühen sind wir dabei, unsere bestehenden Liegeboxen (Hochboxen mit Gummimatte) auf eingestreute Tiefboxen umzubauen. Mit einem Anbau an den Boxenlaufstall in diesem Jahr, werden wir den Tierkomfort auch bei den größeren Tieren wesentlich verbessern.

6. Aber nicht nur die wirtschaftlichen Dinge liegen uns am Herzen, sondern die Natur als Einheit. Auf unserem Betrieb lebt seit vielen Jahren schon eine Schleiereulen-Familie. Für deren ungestörten Zugang auf den Heuboden haben wir extra eine Scheibe an einem Fenster entfernt. Dafür halten uns die Eulen auf dem Heuboden die Mäuse in Schach.  
Um unsere Schwalben zu unterstützen haben wir Nisthilfen und selbst hergestellte Schwalbennester (Holzbeton, besteht aus Sägemehl und Zement) angebracht.  
Wir hatten im Jahr 2005 15 Brutpaare, die bei zweimaligem Brüten zusammen über 100 junge Schwalben aufgezogen haben.

7. Seit über 30 Jahren machen wir regelmäßig auf sämtlichen Flächen Grundbodenuntersuchungen und seit 6 Jahren  $N_{\min}$ -Proben im Frühjahr in Winterweizen, Wintergerste und den für den Maisanbau vorgesehenen Ackerflächen. Aus Umweltgründen und natürlich auch aus wirtschaftlichen Aspekten düngen wir unsere Bestände nach Entzug. Den Erfolg unserer Bemühungen können wir mit den Düngebilanzen der letzten Jahre belegen, wo wir sehr geringe Überschüsse hatten und teilweise sogar im Minus sind.

8. Die Kieß GbR betrachtet den anfallenden wirtschaftseigenen Mist und die Gülle nicht als Abfallprodukt der Viehhaltung, sondern als wertvollen Naturdünger. Um diesen Dünger nur auf die wachsenden Pflanzen auszubringen haben wir unser Güllelager im Jahr 2003 so ausgebaut, dass eine mehr als 6 monatige Lagerkapazität vorhanden ist, auch nach dem vorgesehenen Stallanbau. Unsere Gülle wird regelmäßig auf Nährstoffe untersucht, denn nur so können wir eine gezielte Ausbringung sicherstellen.

9. Wir machen seit dem Beginn von MEKA in Baden-Württemberg mit, derzeit mit den Programmteilen:

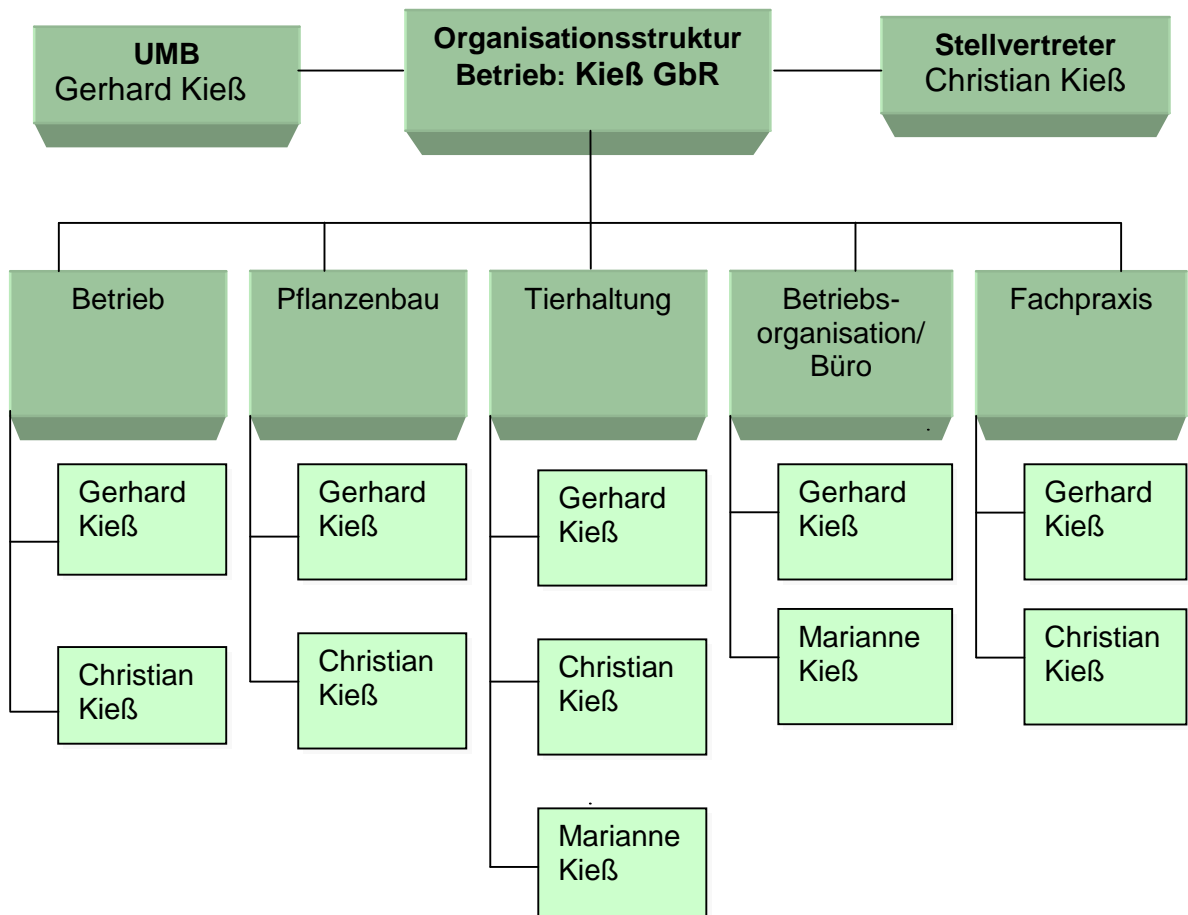
Verzicht auf Wachstumsregulatoren im Getreide,  
Reihenabstand, Grünland,  
Herbstbegrünung und Dokumentation.  
Bei GQS-Baden-Württemberg waren wir Pilotbetrieb.

10. Wir verpflichten uns über die geltenden Gesetze und Vorschriften hinaus zur ständigen Verbesserung unserer Umweltstandards.

# 6. Umweltmanagement

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: Januar 2006



Dieses **Umweltmanagementsystem** ist Teil unseres **Betriebsmanagement** und umfasst die **Organisationsstruktur, Planungstätigkeiten, Verantwortlichkeiten, Verhaltensweisen, Vorgehensweisen, Verfahren und Mittel** um die **Umwelt-Auswirkungen**, die durch unsere Arbeitsprozesse entstehen zu minimieren.

Als Hilfsmittel dienen uns die **GQS<sub>BW</sub> Ordner Umwelt-Audit Teil 1-3**

**Teil 1 Eigenkontrolle**, d.h. Überprüfung der Anforderungen für die Bereiche: Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung, Umweltaudit

**Teil 2 Ablageregister + Vordrucke** für die Bereiche: Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung, Umweltaudit, zusätzlich Aktionsblätter Umweltsprüfung, Umweltaudit, Umweltprogramm

**Teil 3 Merkblätter** für die Bereiche: Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung, Umweltaudit

**Managementbeauftragter** unseres Betriebes und damit Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und anderer interessierter Kreise ist: **Gerhard Kieß**

**Notfallmanagement**, Unfälle und Notfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt haben wir in einem Alarm-/Notfallplan festgelegt, und allen Betriebsangehörigen bekannt gemacht.

## 7. Umweltprogramm

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: März 2006

Umweltziele	Maßnahmen + Kosten	zuständig	Termin	o.k.
Minimierung der Umweltgefahren im Bereich Lagerung Öle+ Fette	Beschaffung einer zugelassenen Auffangwanne mit verzinktem Gitterrost	Betriebsleiter	2006	o.k.
Minimierung der Umweltgefahren im Bereich Pflanzenschutz	Beschaffung eines zugelassenen Pflanzenschutzschrankes, abschließbar.	Betriebsleiter	2006	o.k.
Minimierung gefährdeter Erosionsflächen	Saatbeetbereitung so grob wie möglich, Veränderung der Fruchtfolge	Betriebsleiter	2006	o.k.
Minimierung gefährdeter Bodenverdichtungsflächen	Zusammenlegung von Arbeitsgängen, bzw. keine Maximalbelastung von Transportgeräten	Betriebsleiter	2006	o.k.
Minimierung der Umweltgefahren im Bereich der Hoftankstelle	Schaffung einer undurchlässigen befestigten Betankungsfläche	Betriebsleiter	2006	o.k.
Schutz von Flora+ Fauna+ Habitate	Erhalt+ Weiterentwicklung der vorhandenen Landschaftselemente (Einzelbäume + ungenutzte Restflächen)	Betriebsleiter	2006	n.n.
Reduzierung des Dieselverbrauchs pro ha von 119,6 auf 100 Liter	Zusammenlegung von Arbeitsgängen	Betriebsleiter	2006	n.n.
Völliger Verzicht auf Heizöl (ca. 6000-7000Liter)	Ersatz durch nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo) Holz	Betriebsleiter	2007	n.n.
Artgerechtere Haltung im Rinderbereich	Stallumbau im Abkalbbereich für hochträchtige Kühe	Betriebsleiter	2007	n.n.
Teilnahme am Umweltpreis von Baden-Württemberg	Unterlagen anfordern Bewerbungsfrist beachten	Betriebsleiter	2008	n.n.
Schaffung von Lebensraum für wildlebende Vogel	Anpflanzung einer Vogelschutzhecke ca. 50 m mit einheimischen Gehölzen	Betriebsleiter	2008	n.n.

## 8. Gültigkeitserklärung

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: März 2006

Das System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung des Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR entspricht den Vorgaben und Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19.03.2001 ( EMAS II ). Der Umweltgutachter hat den Standort der Organisation Kieß GbR auf Einhaltung aller Vorschriften der **Verordnung (EG) Nr. 761/2001** in der **Fassung vom 03.02.06** geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung fest. Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Hiermit erkläre ich die vorliegende Umwelterklärung des Betriebes Kieß GbR für gültig.

Stuttgart, den 20.04.2006



Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Termin der nächsten Umwelterklärung:

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist zum 20.04.2009 zu erstellen. Aufgrund der Betriebsgröße ist der Betrieb von der Pflicht, jährlich aktualisierte Umwelterklärungen zu erstellen, befreit bzw. von der jährlichen Überwachung durch den Umweltgutachter ausgenommen.

### Angaben zum Umweltgutachter

EG-Umweltgutachter

Reg.-Nr.: D-V-0005

Herr Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Rosmarinweg 5

70374 Stuttgart

# Registrierungskunde



## Landwirtschaftsbetrieb Gerhard Kieß

Bühlholz 3  
74635 Kupferzell-Beltersrot

**Register-Nr.:** DE-261-00041

**Eintragung**  
am 22. Juni 2006

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.

**HANDWERKSKAMMER  
FREIBURG**

Freiburg, den 22. Juni 2006

*Martin Leum*  
Präsident



# 9. A n h a n g

Landwirtschaftsbetrieb Kieß GbR

Stand: April 2006

## 9.1 Angaben zum GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit

Projektträger des im Oktober 2005 angelaufenen Modellvorhabens GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit sind das Umweltministerium und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum des Landes Baden-Württemberg. Das Projekt wurde von der Landesanstalt für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL) organisiert. Insgesamt nehmen am o.g. Projekt 10 landwirtschaftliche Betriebe aus Baden-Württemberg teil.

### Adresse:

Umweltministerium Baden-Württemberg

Kernerplatz 9

D-70182 Stuttgart

E-Mail: [poststelle@um.bwl.de](mailto:poststelle@um.bwl.de), Web: [www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de)

### Adresse:

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg

Kernerplatz 10

D-70182 Stuttgart

E-Mail: [poststelle@mlr.bwl.de](mailto:poststelle@mlr.bwl.de), Web: [www.ml.baden-wuerttemberg.de](http://www.ml.baden-wuerttemberg.de)

### Adresse:

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL)

Ansprechpartner: Herr Bernard Glöckler, Herr Horst Klunzinger

Oberbettringer Straße 162

D-73525 Schwäbisch Gmünd

E-Mail: [gqs-bw@lel.bwl.de](mailto:gqs-bw@lel.bwl.de), Web: [www.gqs-bw.de](http://www.gqs-bw.de)

## 9.2 Angaben zum Beraterteam

Die Betreuung der Betriebe im Rahmen des Modellvorhabens (Workshops, Vorträge, Vorbereitung für Validierung, etc.) erfolgte durch das Netzwerk unabhängiger Beratung für Qualität und Umwelt (NuBUQ). Die betriebliche Einzelberatung wurde durch Herrn Karl Augustin Lacher (GQS<sub>BW</sub>-Berater) durchgeführt

### Kontakt:

Netzwerk unabhängiger Beratung für Qualität und Umwelt (NuBUQ)

E-Mail: [Info@nubuq.de](mailto:Info@nubuq.de), Web: [www.nubuq.de](http://www.nubuq.de)

### Kontakt:

Herr Karl Augustin Lacher

HMS Lacher & Partner

MANAGEMENTSYSTEM-BERATUNG

Adelheidweg 11

74523 Schwäbisch Hall

E-Mail: [kala@hms-sha.de](mailto:kala@hms-sha.de), Web: [www.hms-sha.de](http://www.hms-sha.de)